

Engagement von Vätern

Entwicklung, Bedeutung und
Rahmenbedingungen

Jan Braukmann, Vätertagung 2021: Lockdown als Chance? -
Weichenstellungen für mehr väterliches Engagement

16.11.2021

Agenda



1.

Vater sein im Jahr 2021

2.

Vater sein in der Familie

3.

Vater sein nach einer Trennung

4.

Vater sein im Beruf

5.

Vaterschaft in der Coronapandemie

6.

Fazit



© iStock-Vasyil Dolmatov

Vater sein im Jahr 2021

Vaterschaft im Wandel

Die Rollenbilder ändern sich

- „Vater sein“ heute ist anders als „Vater sein“ früher.
- Die Erwartungen der Väter an ihre Rolle haben sich grundlegend geändert.
- Auch die gesellschaftlichen Erwartungen sind im Wandel. Elternschaft intensiviert sich!
- Das Leitbild der aktiven Väter verbreitet sich immer stärker.

Wie haben sich die Anforderungen an Eltern verändert?

48 %

Heute unterstützen sich die Partner besser in der Kindererziehung als früher

43 %

Es gibt heute für Eltern mehr Modelle bzw. Möglichkeiten als früher, wie sie sich Erziehung und Betreuung aufteilen können

32 %

Bei einer Trennung oder Scheidung übernehmen Väter heute mehr Verantwortung als früher

Wunsch nach mehr Zeit für Familie und Partnerschaftlichkeit

- Der Trend zur aktiven Vaterschaft geht einher mit dem Trend zur Intensivierung der Elternschaft.
- Besonders wichtig ist Vätern mehr Zeit mit ihren Kindern.
- Das kann auch zu Stress führen: Väter sind häufiger zwischen der Rolle als „Familienernährer“ und „Aktiver Vater“ hin und hergerissen.

48 %

... der Väter wünschen sich heute eine partnerschaftliche Aufgabenteilung von Familie und Beruf.

55 %

... der Väter möchten etwa die Hälfte der Kinderbetreuung übernehmen.

45 %

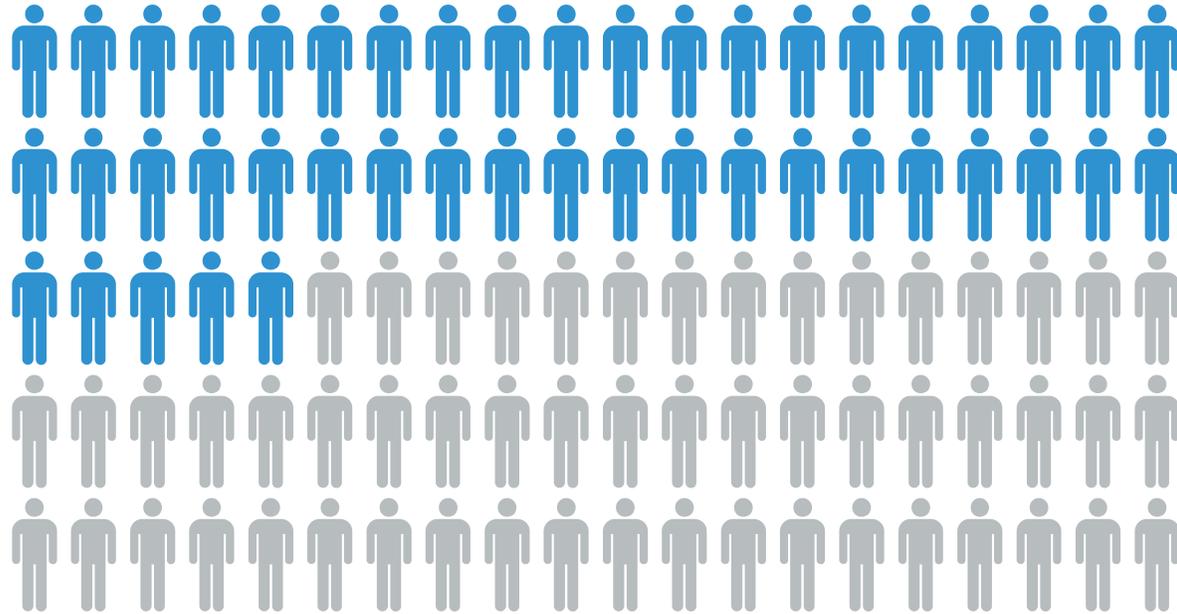
... der Väter denken, dass sie nicht genug Zeit für ihre Kinder haben.

Wunsch und Wirklichkeit stimmen oft nicht überein

Wunsch

45%

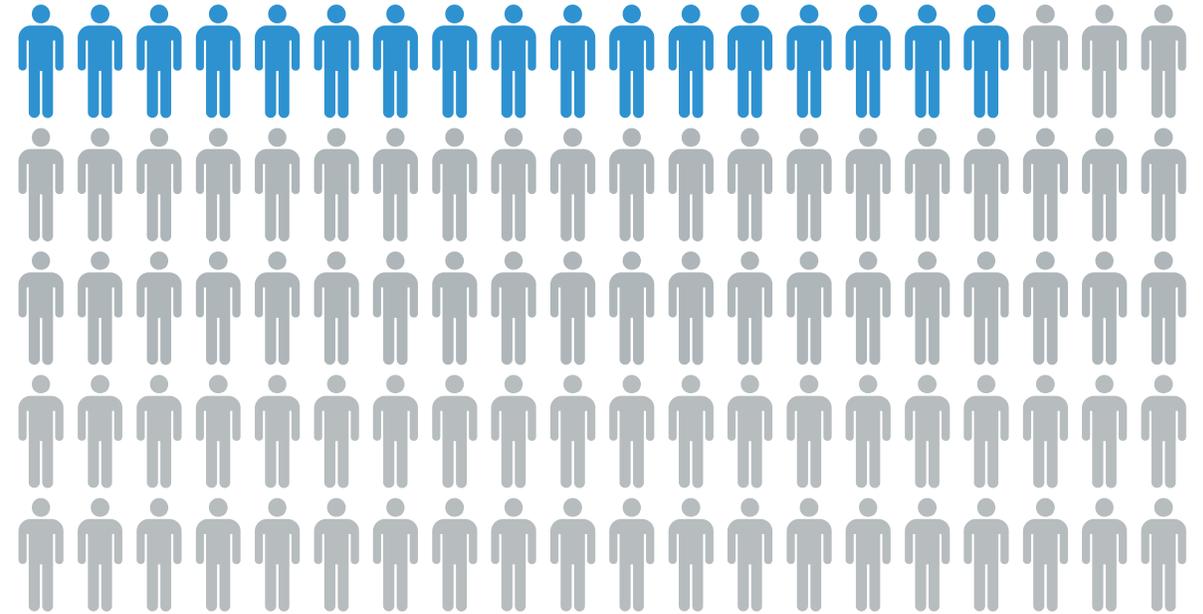
... der Eltern wünschen sich eine partnerschaftliche Aufteilung bei der Kinderbetreuung.



Wirklichkeit

17%

... der Eltern übernehmen etwa gleiche Teile bei der Kinderbetreuung.



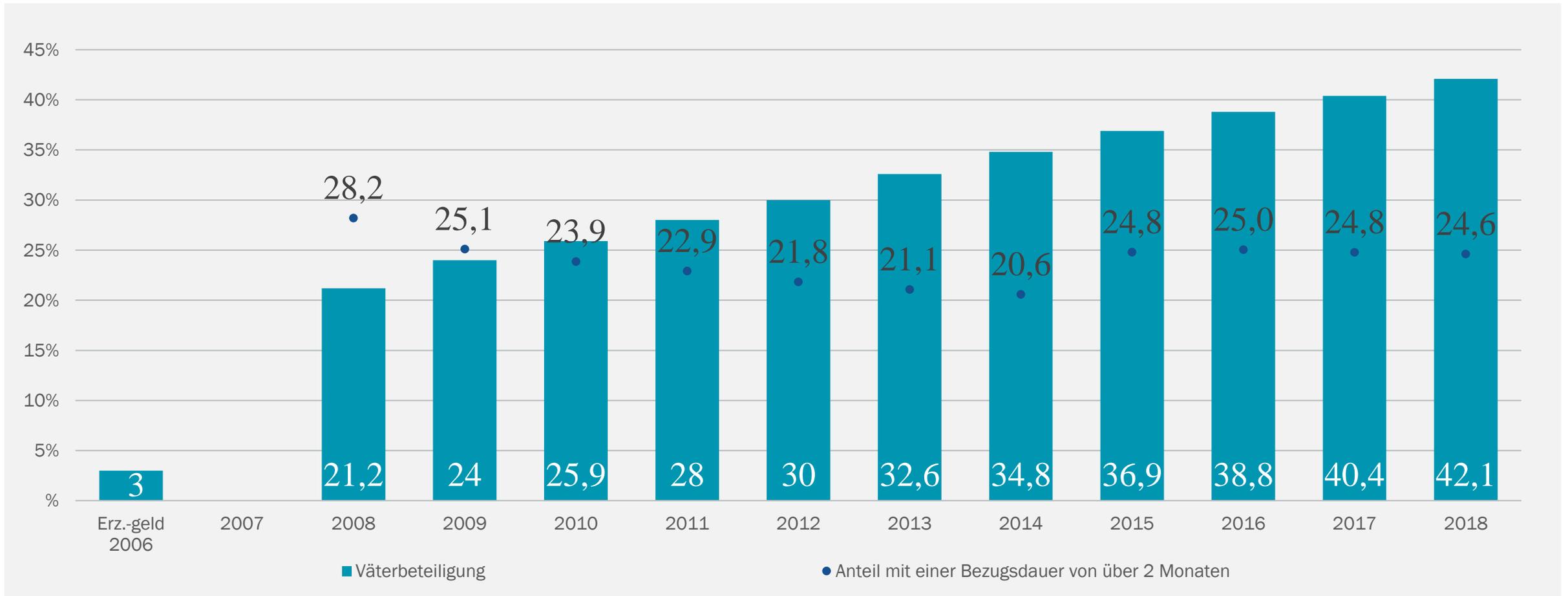


© iStock-Gatsi

Vater sein in der Familie

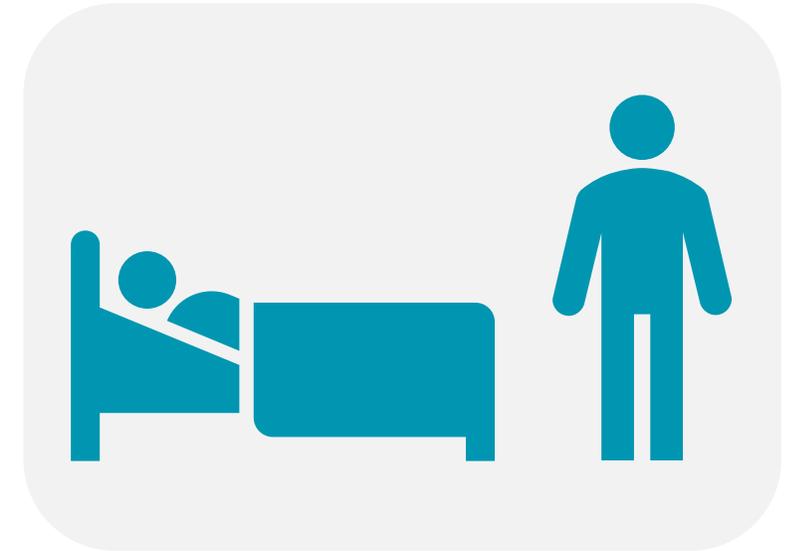
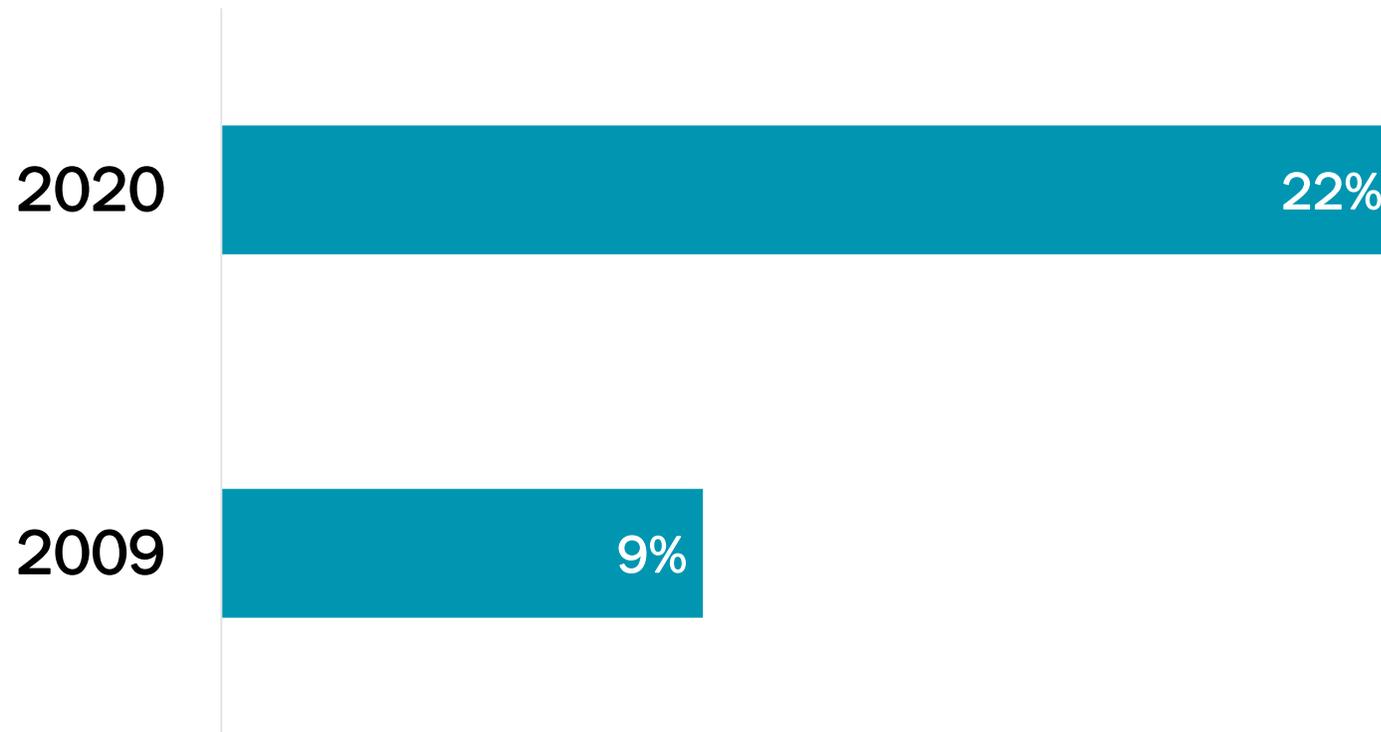
Elternzeit und Elterngeld

Entwicklung der Väterbeteiligung und der Bezugsdauer beim Elterngeld, 2006-2018, in Prozent



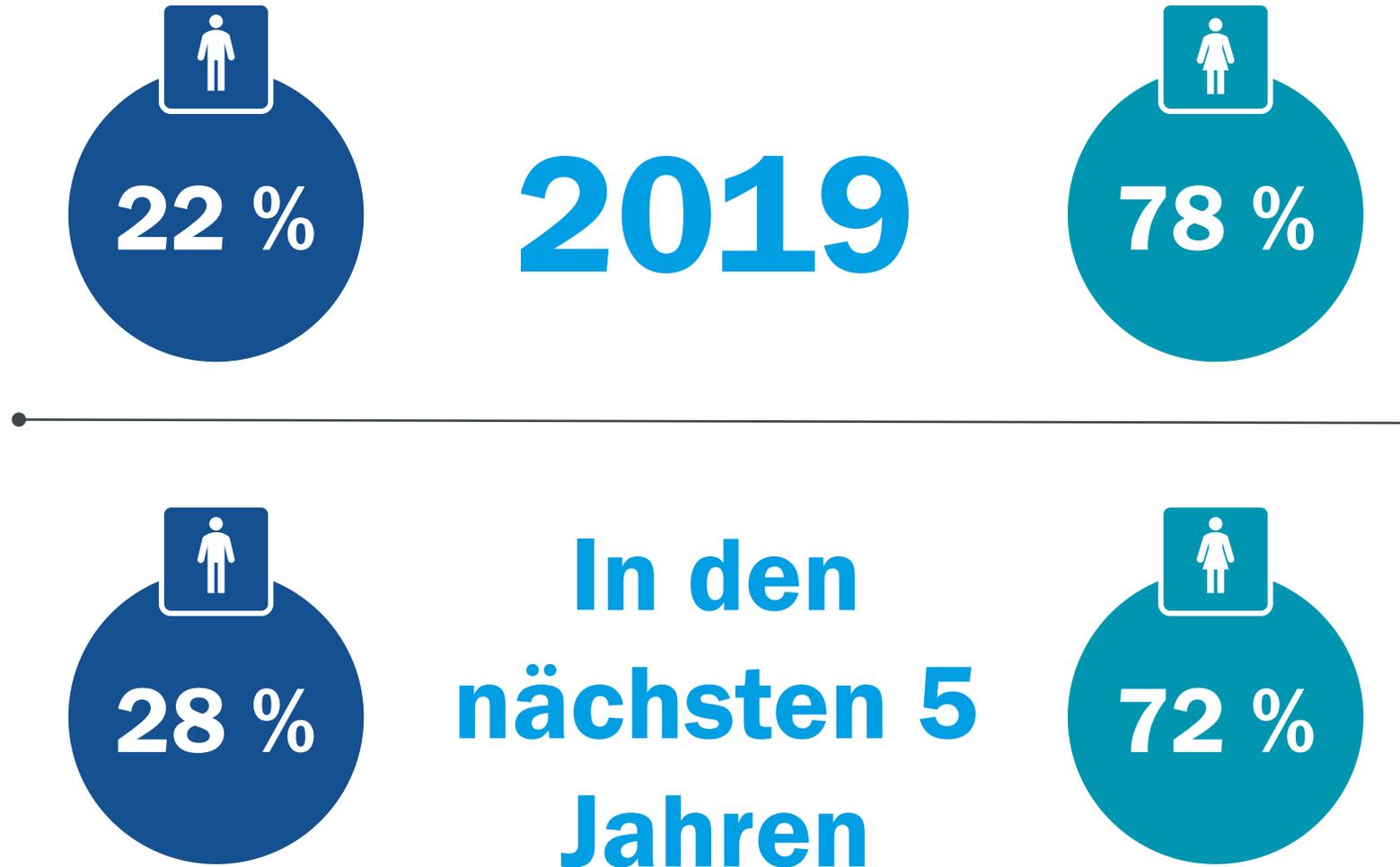
Kinderkrankheitstage

Der Anteil der Väter, die Kinderkrankengeld beantragen, ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen.



Familienbildung und -beratung erreicht Väter nur selten

Verhältnis von Müttern und Vätern in Familienbildung und Familienberatung





© iStock-VioletaStoimenova

Vater sein nach einer Trennung

Vater sein bleibt auch nach einer Trennung für alle Beteiligten wichtig

64 % der Trennungsväter
fühlen sich durch die Trennung
(sehr) stark belastet

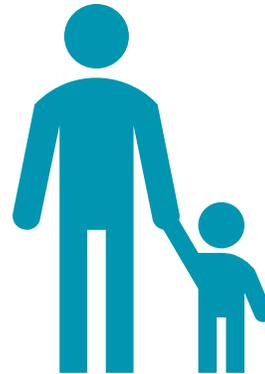
06

14 % der Trennungsväter
sind nicht an der Betreuung
nach der Trennung beteiligt

05

62 % der Trennungsväter
haben mehrmals die
Woche/täglich Kontakt zum Kind

04



01

1,52 Mio.
Familien gehören zu den
Alleinerziehenden

02

26 %
der Personen zwischen 16 und
25 Jahren sind zeitweise nur bei
Mutter/Vater aufgewachsen

03

Bei 12 %
leben die Kinder bei
den Vätern

Väter sind auch nach der Trennung für die Betreuung der Kinder wichtig

Aufteilung der Betreuung des gemeinsamen Kindes

Der Vater übernimmt –

	Trennungsväter (2019)	Trennungsmütter (2017)
alles	–	1
das meiste	1	3
etwas mehr als die Hälfte	1	X
etwa die Hälfte	12	5
etwas weniger als die Hälfte	27	7
einen kleinen Teil	41	38
kaum etwas, nichts	14	45
keine Angabe	4	1
	100	100



© iStock-rclassenlayouts_920050452

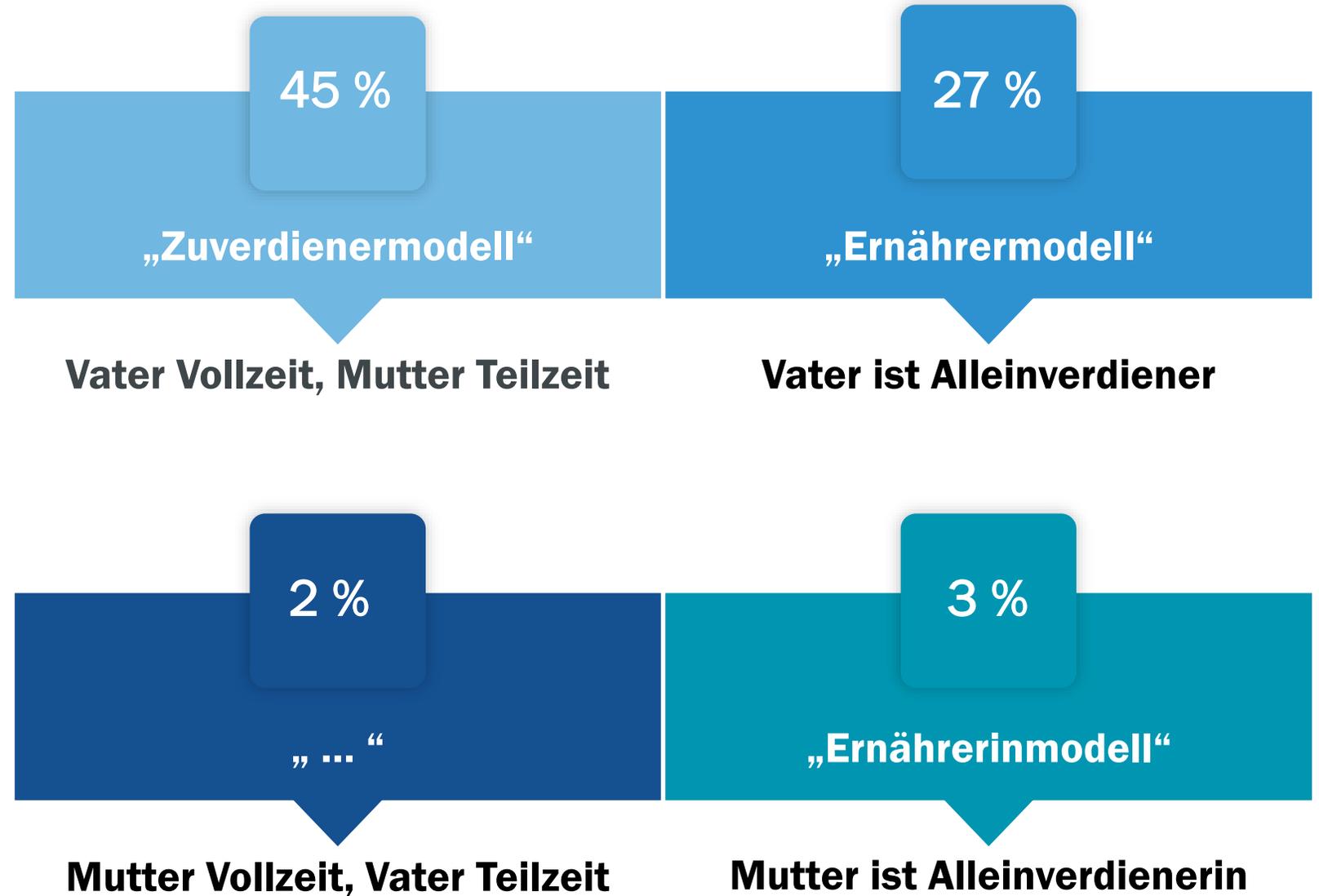
Vater sein im Beruf

Das Einverdienermodell verliert an Bedeutung

Trotzdem:

Väter halten aus verschiedenen Gründen an der Vollzeittätigkeit fest:

- Anreize im Steuer- und Transfersystem
- höheres Einkommen als Mutter
- Erfüllung von Rollenerwartungen in Familie und Beruf
- fehlende Vorbilder
- nehmen sich selbst zu wichtig
- [...]



Wünsche und Realität liegen weiterhin deutlich auseinander

- Viele Väter möchten ihre Erwerbsumfänge reduzieren.
- 48 % der Väter (mit Kind unter 10 Jahren) wünscht sich eine partnerschaftliche Aufteilung der Familien- und Erwerbsarbeit.
- 87 % der Väter arbeiten 36 Stunden pro Woche oder länger.
- Gegen die Nutzung partnerschaftlicher Arbeitsmodelle spricht aus Sicht der Väter vor allem der Einkommensverlust und fehlende Betreuungsmöglichkeiten.

52 %

... der Väter würden gerne weniger Stunden arbeiten.

42 %

... der Mütter würden ihre Erwerbstätigkeit gerne ausweiten oder eine Berufstätigkeit (wieder) aufnehmen.

48 %

... der Väter nehmen Elternzeit und Elterngeld nicht in Anspruch, weil sie berufliche Nachteile fürchten.



© iStock - baona

Vaterschaft in der Coronapandemie

Corona verändert familiäre Aufgabenteilung



Einerseits:

Die Corona-Krise kann zu einer Retraditionalisierung der Elternrollen führen

- Mütter übernehmen in der Krise den Großteil der Betreuungs- und Erziehungsaufgaben. Das haben sie auch schon vor der Krise getan.
- In 20 Prozent der Familien ist die Aufgabenteilung ungleicher geworden.
- Mütter bleiben möglicherweise häufiger im Homeoffice und sind im Unternehmen weniger sichtbar.



Andererseits:

Die Corona-Krise kann Chancen bieten, traditionelle Elternrollen zu überwinden.

- Die Krise als Innovationslabor: Schon jetzt ist in 21 Prozent der Familien die Aufgabenteilung partnerschaftlicher.
- 40 Prozent aller Väter haben bei der Betreuung zusätzliche Aufgaben übernommen
- Gerade Väter mit kleinem Einkommen oder niedrigem Bildungsstand verbringen mehr Zeit mit der Kinderbetreuung.

Kinderbetreuung im Lockdown

Durchschnittliche mit Kinderbetreuung verbrachte Zeit pro Tag bei Müttern und Vätern aus Paarfamilien



Wandel der Unternehmenskultur

Vereinbarkeit für Mütter und Väter

71 %

... der Unternehmen sprechen sich gegen die Re-Traditionalisierung der Aufgabenteilung aus.

78 %

... der Unternehmen sagen, dass in der Krise deutlich wird, wie wichtig es ist, dass Väter sich an der Kinderbetreuung beteiligen, damit nicht nur Mütter ihre Arbeitszeiten reduzieren.

In der Krise gelernt

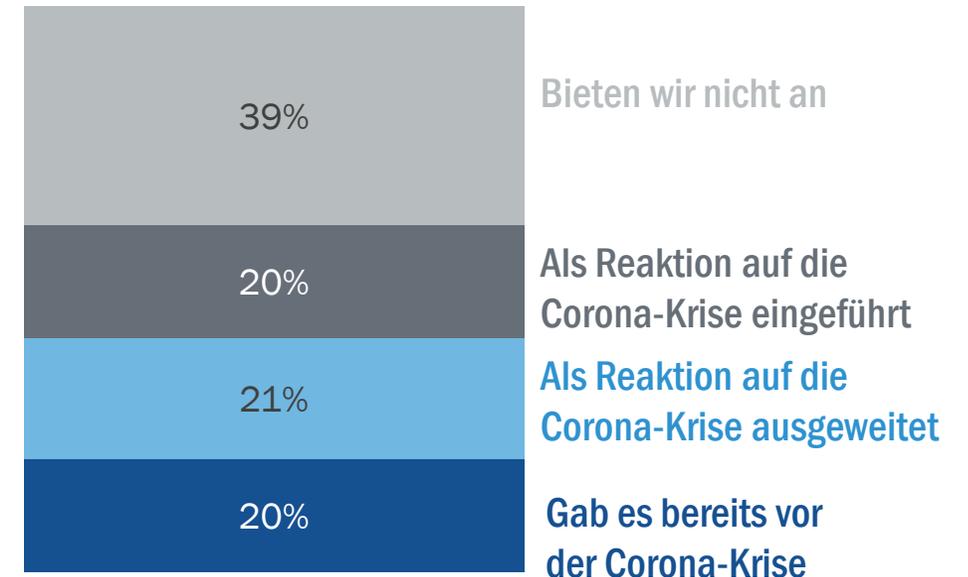


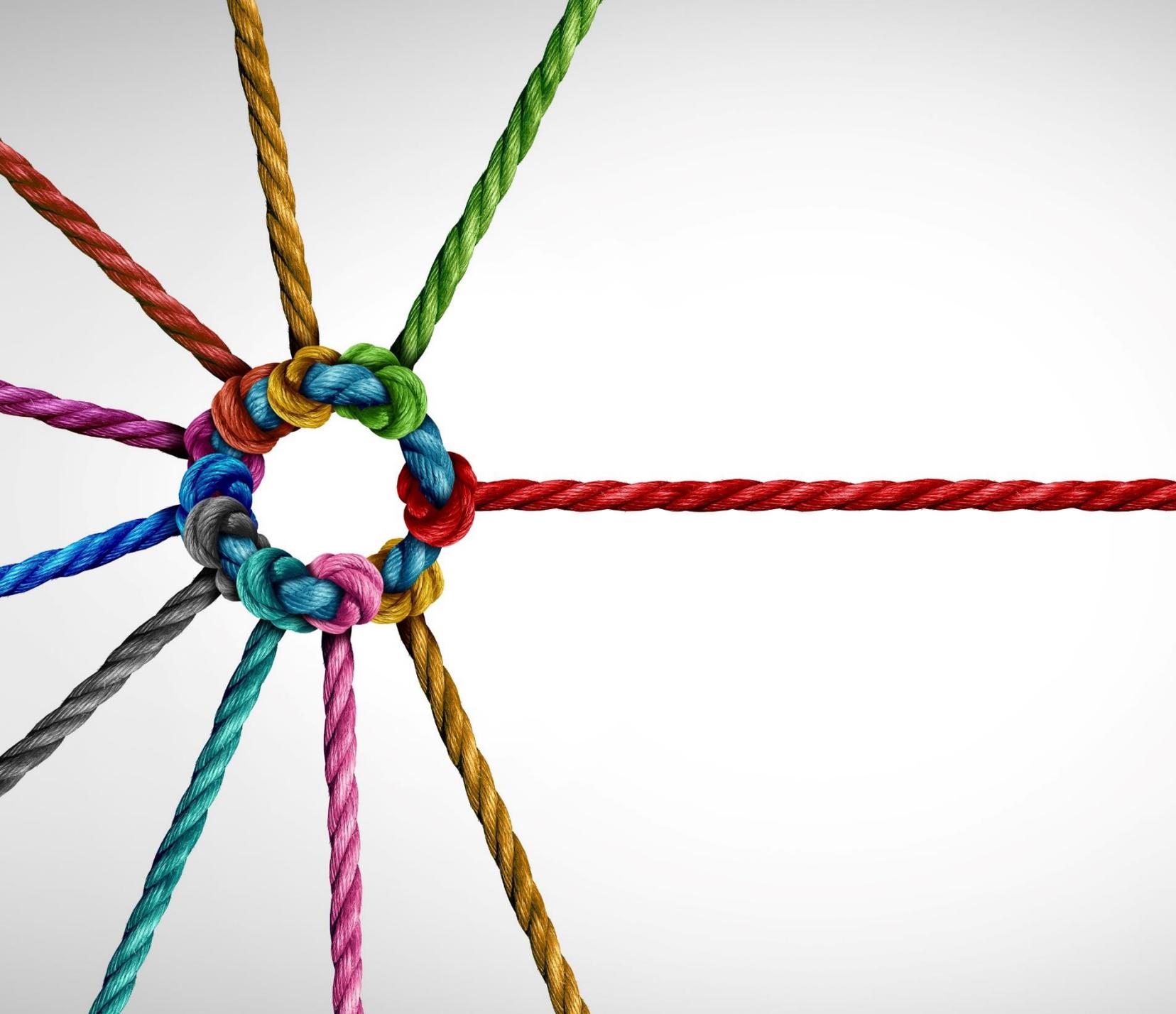
In mehr als jedem zweiten Unternehmen haben familienbewusste Maßnahmen nun einen höheren Stellenwert als vor der Krise.

Die Pandemie als Chance und Treiber bestehender Entwicklungen

- Familien konnten z. T. erstmals partnerschaftliche Aufgabenteilungen testen.
- Väter, aber auch die Unternehmen konnten erstmals Erfahrungen mit Maßnahmen wie dem Homeoffice sammeln.
- 59 % der Unternehmen erwarten, dass Homeoffice den Vätern ermöglicht, mehr Zeit mit der Familie zu verbringen.
- 66 % der Unternehmen stimmen der Aussage (eher) zu, dass durch die Pandemie Ansätze für eine gute Vereinbarkeit entstanden sind, die weiterverfolgt werden sollten.

Mobiles Arbeiten, Homeoffice, Telearbeit





©iStock-wildpixel

Fazit

Was heißt das?

- Viele Väter wünschen sich mehr Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf. Die Realität entspricht aber bisher nicht den Wünschen.
- Die Pandemie kann als Experimentierfeld für Familien und Unternehmen gesehen werden.
- Der umfangreiche Wandel der Väterrolle macht die Unterstützung der Familien sowie der Unternehmen umso wichtiger. Aber: Viele Angebote erreichen Väter nicht.



Aktive Väter nutzen allen

... sind **zufriedener** mit der Zeit für Kinder und Partnerschaft.

... **Stärken das Bild** „aktiver Väter“ in den Betrieben.

... haben eine **intensivere Bindung** zum Vater.
... profitieren in ihrer **Entwicklung**.

Väter

Mütter

Kinder

Unternehmen

... können leichter in den **Beruf zurückkehren**.
... sichern sich **fürs Alter** besser ab.

... Nutzen Möglichkeiten der Mitarbeiter-**gewinnung** und **Mitarbeiterbindung**.
... Erschließen damit auch das **Arbeitskräftepotenzial** der Mütter.

Impressum/Disclaimer

Kontakt

Prognos AG

Jan Braukmann

Werdener Straße 4

40227 Düsseldorf

E-Mail: info@prognos.com

www.prognos.com

twitter.com/prognos_ag

© Prognos AG, 2021

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG.

Stand: 12. November 2021

Wir geben Orientierung.

Prognos AG – Europäisches Zentrum
für Wirtschaftsforschung und
Strategieberatung